

Neu für Westfalen: Eine lokale Einbürgerung des Blauen Bubikopfes (*Pratia pedunculata* [R. BR.] BENTH., *Lobeliaceae*) in Bochum*

CORINNE BUCH, ARMIN JAGEL & SIMON ENGELS

Kurzfassung

Der Blaue Bubikopf (*Pratia pedunculata*, *Lobeliaceae*), eine Zierpflanze aus Australien, hat sich in zwei Zierrasen in Bochum-Querenburg eingebürgert, wie dies vom echten Bubikopf (*Soleirolia soleirolii*) im Stadtgebiet schon länger bekannt ist. Über die Fundumstände und die Geschichte der Einbürgerung der für Westfalen neuen Art wird berichtet.

Abstract

New to Westphalia: A local naturalization of the Blue Star Creeper (*Pratia pedunculata* [R. BR.] BENTH.) in Bochum (Ruhr Area, Germany)

The Blue Star Creeper (*Pratia pedunculata*, *Lobeliaceae*) an Australian native plant that is used ornamentally in Central Europe has been found naturalized in two lawns in Bochum-Querenburg (Ruhr Area, Germany). The species is considered new to the flora of Westphalia.

1 Einleitung

Seit etwa zehn Jahren wächst im Scherrasen eines Vorgartens in Bochum eine Pflanzenart, die bisher in Westfalen noch nicht als verwildert publiziert wurde. Hierbei handelt es sich um *Pratia pedunculata*, die im Deutschen "Blauer Bubikopf" genannt wird. Ihre Heimat ist Australien, sie gehört zu den Glockenblumengewächsen (*Campanulaceae* s. l.). Fasst man diese Pflanzenfamilie enger, dann zählt die Gattung *Pratia* zu den Lobeliengewächsen (*Lobeliaceae*). Im Gartenhandel wird die Art gelegentlich als Bodendecker angeboten, da es sich um eine immergrüne Kriechpflanze handelt, die sich an den Knoten bewurzelt und dadurch leicht größere Flächen bedecken kann. Im Handel sind für die Art außerdem die Namen *Isotoma fluviatilis* und *Laurentia fluviatilis* in Gebrauch (JELITTO & SCHACHT 2002).

2 Das Vorkommen in Bochum-Querenburg

2.1 Wuchsort

Pratia pedunculata hat sich in Bochum im Stadtteil Querenburg (MTB 4509/23) in einer etwa 15 m² großen Vorgarten-Parzelle ausgebreitet. Ein entsprechendes Verhalten zeigt in Bochum seit einigen Jahren auch der eigentliche Bubikopf (*Soleirolia soleirolii*, *Urticaceae*), der hier mittlerweile an vier Stellen eingebürgert gefunden wurde: mindestens seit 2001 in Grumme in einem Hinterhof der Margarettenstraße (4509/12, A. JAGEL), 2004 in Ehrenfeld (4509/14) auf der Danziger Straße (A. JAGEL & S. SCHREIBER), 2008 in Bochum-Gerthe an der Heinrichstraße (4409/43, A. SARAZIN) und 2009 in Dahlhausen an der Straße "Im Stapel" (4508/42, A. JAGEL & T. KASIELKE). Zur Situation von *Soleirolia soleirolii* in Deutschland siehe auch ADOLPHI & SUMSER (1991). *Soleirolia* bleibt offensichtlich eher auf schattige Stellen beschränkt, während *Pratia pedunculata* halbschattig bis sonnig wächst (ELLIOTT & JONES 2002, JELITTO & SCHACHT 2002) und hier zumindest nach KÖHLEIN & al. (2000) besonders gut zur Blüte gelangt.

* Außerdem erschienen am 08.07.2009 als Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. 1(3): 54-57 (2009)

Der Vorgarten, in dem der Blaue Bubikopf wächst, liegt auf der Westseite eines Hauses am Hustadtring und ist nachmittags teilweise besonnt. Durch eine gegenüberliegende Gehölzreihe ist die Besonnung im Tagesverlauf dabei allerdings nicht dauerhaft. Der Rasen ist relativ feucht. Hier blüht die Art von Ende Mai bis in den Herbst hinein. KÖHLEIN & al. (2000) geben an, dass sie nur in wintermilden Gegenden beständig ist, was auf das im subatlantischen Klimabereich liegende Stadtgebiet von Bochum zutrifft. Zudem spielt hier möglicherweise das Stadtklima sowie die unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung eine Rolle. Die Art hat hellblaue, leicht zygomorphe Blüten (Abb. 1) und bildet laut KÖHLEIN & al. (2000) fleischige Beeren aus, die allerdings bisher in Bochum weder im Vorgarten selbst, noch nach der Kultivierung eines blühenden Ausläufers in einen Topf ausgebildet wurden.



Abb. 1: Blüten des Blauen Bubikopfes (*Pratia pedunculata*) in Bochum-Querenburg (08.06.2009, A. JAGEL).



Abb. 2: Der Blaue Bubikopf (*Pratia pedunculata*) in einem Scherrasen in Bochum-Querenburg (08.06.2009, A. Jagel).

Die wöchentliche Mahd schadet dem Bestand von *Pratia pedunculata* nicht, da sich die vegetativen Teile der Pflanzen aufgrund ihrer Kleinwüchsigkeit (1-2 cm Wuchshöhe) unterhalb der Schnittkante des Rasenmähers befinden und lediglich die höher stehende Blüten abgeschnitten werden. Nach der Mahd erscheinen innerhalb weniger Tage wieder neue Blüten. So wurde der Rasen in Bochum-Querenburg drei Tage vor der Entstehung des Fotos in Abb. 2 gemäht, was sich auf die Blütenfülle kaum ausgewirkte. Weiterhin bemerkenswert ist der Deckungsgrad, den die Art hier erreicht. Die weiteren Arten des Rasens, insbesondere Ausdauerndes Weidelgras (*Lolium perenne*), Einjähriges Rispengras (*Poa annua*) und Gänseblümchen (*Bellis perennis*) treten stark in den Hintergrund. Höchstwahrscheinlich profitiert hier der Blaue Bubikopf sogar von der häufigen Mahd durch die Herabsetzung der Konkurrenzkraft der anderen Arten. Vermutlich werden Pflanzenteile durch den Rasenmäher innerhalb der Parzelle verschleppt und wachsen an anderen Stellen wieder an. Auch im gärtnerischen Bereich wird die Art durch die leicht zu bewurzelnden Sprossstücke vermehrt (ELLIOT & JONES 2002).

2.2 Herkunft und Einbürgerungsgeschichte

Pratia pedunculata ist an der Südostküste von Australien und auf Tasmanien beheimatet, wo die Art sumpfig-feuchte Standorte wie Schlammuferfluren an Gewässern, feuchte Rasen oder offene Stellen feuchter Hartlaubwälder besiedelt (WEBB & al. 1995, KEITH 2002, DALEY & KIRKPATRIK 2004) und dabei in den australischen Alpen in der subalpinen Stufe sogar Höhen von bis zu 2000 m ü. NN. erreicht (MCDUGALL & WALSH 2001, HUNTER & BELL 2007). In Neuseeland gilt die Art als fest eingebürgerter Neophyt (WEBB & al. 1995).

Interessant ist die Einbürgerungsgeschichte des Blauen Bubikopfes an der beschriebenen Stelle in Bochum. Die Anwohnerin des Hauses bekam die Art vor etwa zehn Jahren geschenkt und pflanzte sie in ein mit Rindenmulch versehenes Beet am Rande des Vorgartens, wo die Pflanze jedoch noch im selben Jahr einging. Im folgenden Jahr erschien die Art dann in einer nahe gelegenen Ecke des Vorgartens im Zierrasen. Von dieser Ecke aus breitete sie sich im Laufe der folgenden Jahre immer weiter in den Zierrasen aus und nimmt nun die ganze Vorgartenparzelle ein (Abb. 2). Auch in der angrenzenden und durch einen Weg getrennten Vorgartenparzelle tritt der Blaue Bubikopf seit 2008 auf, was für eine Verschleppung durch den Rasenmäher spricht. In weiteren benachbarten Vorgärten ist sie bisher allerdings nicht zu finden.

Ein späterer Versuch der Anwohnerin, die Art in Bad Hersfeld (Hessen) anzupflanzen, scheiterte. Sie berichtet außerdem von einer eigenen Beobachtung in Schottland auf der Insel Arran, wo sie die Art unter nahezu identischen Bedingungen gesichtet hat. Auf die Pflanze angesprochen, hatte die schottische Hausbesitzerin keine Erklärung, wie die Art dorthin gekommen sei.

Nach Bekanntwerden des Vorkommens in Bochum berichtete auch Prof. Dr. HENNING HAEUPLER (Bochum) von entsprechenden Beobachtungen in seinem Garten, der wenige hundert Meter von dem oben beschriebenen Vorkommen in Bochum-Querenburg liegt.

Ebenso erreichte die Autoren kurz nach der Ankündigung dieser Publikation auf der Homepage des Bochumer Botanischen Vereins (www.botanik-bochum.de) ein Hinweis auf eine Diskussion über *Pratia pedunculata* in einem Botanik-Forum im Internet. In diesem Forum bat ein (anonymer) Nutzer des Forums um Bestimmung dieser in einem Gartenrasen in Brandenburg verwilderten Pflanzenart. Weitere Recherchen ergaben, dass die Art auch in anderen mitteleuropäischen Ländern (Großbritannien, Belgien) als sehr seltener Neophyt in parkartigen Rasen auftritt (z. B. www.bsbi.org.uk/Staffs2008.pdf), in den geläufigen Floren jedoch nicht aufgeführt ist.

3 Schlussfolgerungen

Aus den geschilderten Gründen handelt es sich bei dem Bochumer Vorkommen um eine lokale Einbürgerung des Blauen Bubikopfes, der damit erstmals für Westfalen nachgewiesen werden konnte. Möglicherweise ist die Art aber weiter verbreitet als bisher bekannt, worauf die verschiedenen Rückmeldungen zum Fund in Bochum hinweisen. Da die Art zumindest bisher nicht regelmäßig im Sortiment der Gartencenter vertreten ist, ist sie aber wahrscheinlich noch nicht sehr verbreitet. Hat sich der Blaue Bubikopf erst einmal in einem Zierrasen etabliert, so schaden ihm zumindest im Bochumer Raum ganz offensichtlich weder niedrige Temperaturen noch häufige Mahd, wie dies genauso auf den echten Bubikopf (*Soleirolia soleirolii*) zutrifft. Bemerkenswerterweise haben beide Arten die lang andauernden und ungewöhnlich tiefen Temperaturen im Winter 2008/2009 von bis zu $-19,8\text{ °C}$ (nach Angaben der Rudolf-Geiger-Klimastation der Ruhr-Universität Bochum in der Nähe des Fundortes) schadlos überstanden. Allerdings muss dabei berücksichtigt werden, dass es zuvor geschneit hatte und die Pflanzen so durch eine mehrere Zentimeter dicke Schneedecke geschützt waren. Offen bleibt bisher, ob sich die Art in unserer Region ausschließlich vegetativ ausbreiten kann oder ob auch eine generative Ausbreitung durch Früchte möglich ist. Letzteres könnte für eine Ausbreitung der Art in größerem Maße von Belang sein, obwohl sich z. B. auch der Fadenförmige Ehrenpreis (*Veronica filiformis*) seit den 1940er Jahren sehr erfolgreich in Westfalen in Zierrasen ausgebreitet hat, ohne Früchte auszubilden (vgl. RUNGE 1990, HAEUPLER & al. 2003, DÜLL & KUTZELNIGG 2005).

Literaturverzeichnis:

- ADOLPHI, K. & H. SUMSER 1991: Funde von *Soleirolia soleirolii* (REQ.) DANDY in Deutschland. – Flor. Rundbr. (Bochum) **25**(1):20-22.
- DALEY E. A., KIRKPATRIK, J. B. 2004: Native riparian vegetation in Tasmania. – *Cunninghamia* **8**(4): 409-430.
- DÜLL, R. & KUTZELNIGG., H. 2005: Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands (6. Aufl.). – Wiebelsheim.
- ELLIOTT, W. R. & JONES, D. L. 2002: Encyclopaedia of Australian Plants suitable for cultivation. Vol. 8. – Melbourne.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Nordrhein-Westfalens. Hrsg: LÖBF NRW. – Recklinghausen.
- HUNTER, J. T., BELL, D. 2007: Vegetation of montane bogs in east-flowing catchments of northern New England, New South Wales. – *Cunninghamia*. **10**(1): 77-92.
- JELITTO, L. & SCHACHT, W. 2002: Die Freiland-Schmuckstauden. Handbuch und Lexikon der Gartenstauden Band 2: I bis Z. – Stuttgart.
- KEITH, D. 2002: A compilation map of Native Vegetation for New South Wales. NSW Biodiversity Strategy. NSW National Parks and Wildlife Service. – Sydney.
- KÖHLEIN, F., MENZEL, P. & BÄRTELS, A. 2000: Das Große Ulmer-Buch der Gartenpflanzen. Stauden, Sommerblumen, Ziergehölze. – Stuttgart.
- MCDUGALL, K. L. & WALSH, N. G. 2001: The flora of Nungar Plain, a treeless sub-alpine frost hollow in Kosciuszko National Park. – *Cunninghamia* **7**(3): 601-610.
- RUNGE, F. 1990: Die Flora Westfalens. 3. Aufl. - Münster: Aschendorff, 589 S.
- WEBB, C. J., SYKES, W. R., GARNOCK,-JONES P. J., BROWNSEY, P. J. 1995: Checklist of dicotyledons, gymnosperms and pteridophytes naturalized or casual in New Zealand: additional records 1988-1993. – *New Zealand L. Bot.* **33**. 151-182.

Internetquellen:

- Botanical society of the British Isles: Staffordshire (VC 39) County Rare Plant Register, 2008. www.bsbi.org.uk/Staffs2008.pdf (01.07.2009)

Danksagung:

Wir bedanken uns herzlich beim Ehepaar Waltraud und Peter Engels für die zahlreichen Informationen zum Fundort und zur lokalen Einbürgerungsgeschichte der Art.

Adressen der Autoren:

Corinne Buch, Dr. Simon Engels
Saladin-Schmitt-Str. 37
44789 Bochum
E-Mail: corinne.buch@botanik-bochum.de

Dr. Armin Jagel
Danziger Str. 2
44789 Bochum
E-Mail: Armin.Jagel@botanik-bochum.de